



1354

# Dr. Knote

## Einer Ehrentwerten Zunft zu Schiffleuten Basel

Zunftzyttig Nr. 8

### Die Ecke des Meisters

Wenn unser Zunftessen vorüber ist und die Tage kürzer werden, wird einem bewusst, dass schon wieder ein Jahr seinem Ende entgegen geht. Das diesjährige Zunftjahr war für mich allerdings ein ganz Besonderes.

Das Zunftessen zusammen mit unserer Schwesternzunft zu Fischern (dieses Mal wirklich zusammen), stellt für mich einen Höhepunkt in meiner «Laufbahn» als Meister dar. Dieser Anlass hat mir gezeigt, dass verschiedene (Zunft-) Kulturen nicht bloss nebeneinander, sondern miteinander leben können. Unüberbrückbar scheinende Schranken (und auch Vorurteile) wurden abgebaut. Was «nicht geht», wurde plötzlich Wirklichkeit. Alle diejenigen Zunftbrüder, die nicht dabei waren, behalten wie so oft – unrecht!

Am Anfang stand eine Idee, die Idee zur Verbesserung des Kontaktes mit unserer Schwesternzunft zu Fischern. Was es danach noch brauchte, war der Wille, der gemeinsame Wille etwas Gemeinsames zu schaffen.

Ich schätze mich daher glücklich, in unserem Vorstand mit Freunden zusammenarbeiten zu dürfen, die gegenüber Neuem nicht verschlossen sind und in der Person meines Mitmeisters, Carly Stortz, und den Vorgesetzten

der Zunft zu Fischern Gleichgesinnte gefunden zu haben. Auch Ihnen ist es wichtig, sich zu öffnen und von der Kultur anderer (nicht bloss anderer Zünfte) zu lernen.

Im Rahmen der Vorbereitungen durften beide Seiten von den Erfahrungen der Anderen profitieren. Ich möchte es daher nicht unterlassen, an dieser Stelle unseren Freunden der Zunft zu Fischern für die reibungslose Zusammenarbeit und Offenheit zu danken. Ich bin überzeugt, dass wir von der Basis, die wir dieses Jahr gelegt haben, inskünftig profitieren können.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass nicht nur wir in der Zunft, sondern alle Bürger unseres Staates mehr Offenheit und Toleranz gegenüber Anderem aufbringen. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen für die kommenden Festtage viel Freude und alles Gute im neuen Jahr.

Euer Meister

P. Altherr

### 640 Joor Fischere und Schiffere

#### Das Zunftessen 1994

Anno 1354, also vor 640 Jahren wurde die E.E. Zunft zu Fischern und Schiffleuten gegründet, Anlass genug den Höhepunkt des Zunftlebens, das Zunftessen, gemeinsam zu begehen.

Am Samstag, 5. November 1994 trafen sich die Zunftbrüder der beiden Halbzünfte zum Apéro am Hauptsitz des Schweizerischen Bankvereins, wo der gutgelaunte Dr. Hanspeter Weisshaupt – hatte der gebürtige Aargauer bereits eine Vorahnung, dass an diesem Samstag der FCB gegen den FC Aarau verlieren würde – seines Zeichens Ehrengast der beiden Meister, die Fischer und Schiffleute begrüssen durfte. Anschliessend schritt die noch nicht vollzählige Zunftgemeinde hinter dem Spiel und den Zunftbannern via Freie Strasse zum Restaurant Safran-Zunft, wo im festlich geschmückten Zunftsaal mit Spannung auf den Einmarsch der Meister, Vorgesetzten, Ehrengäste und Gäste gewartet wurde. Gegen 12.00 Uhr war es dann soweit. Die beiden Meister Carl Stortz sen. E.E. Zunft zu Fischern und Peter Altherr, E.E. Zunft zu Schiffleuten führten die Vorgesetzten, Ehrengäste und Gäste unter Applaus in den Saal. Der Festschmaus konnte beginnen.

Die beiden Irtenmeister begrüsst dann die Ehrengäste, den bereits erwähnten Dr. Hanspeter Weisshaupt

vom SBV, Moritz Suter von der Crossair und Carlo Conti, Präsident der Basler CVP.

Wasser isch gsund und Wasser isch guet,

Wasser macht schlank und Wasser macht Muet.

Wasser isch's Elemant, wo jede Fisch sich inedrängt

und vili Schiff druff ummefahre, fir Personetransport und au fir Ware,

Wy isch gsund und Wy isch guet,

Wy macht schlank und Wy macht Muet.

Drumm nämme mir schtatt Wasser Wy,

Frindschaft soll hitt s'Motto sy.

Dieser Spruch war das Motto des diesjährigen Zunftmahles und ein Teil der Meisterrrede, die die beiden Meister abwechslungsweise und mit viel Spritzigkeit und Humor zum Besten gaben. Einmal eine andere Art und Weise, wie eine Meisterrrede vorgetragen werden kann. Compliment. Bei jedem Zunftmahl wird auch mit Spannung die Rede der Ehrengäste erwartet. Moritz Suter, Gründer und Motor der erfolgreichen Basler Fluggesellschaft Crossair, trug seine Rede, wie könnte es für einen gebürtigen Basler anders sein, in Versform vor, wofür er von den Zünftern grossen Applaus erntete. Es war zu erwarten, dass diese Rede mit versteckten Seitenhieben an die Swissair und Zürich gespickt war.